

Mafo-News 07/05

Das Sommerhalbjahr 2004
(Mai bis Oktober 2004)

Oberösterreich Tourismus

Mag. Brigitte Reisenauer

Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik

Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-136

Fax: (+43 732) 72 77-9136

e-mail: brigitte.reisenauer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusedwicklung.....	3
2. Die monatliche Verteilung.....	4
3. Die Herkunftsländer	5
4. Die Unterkunftsarten.....	8
5. Auslastung und Betten.....	9
6. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Sommerhalbjahr 2004	11



1. Die Tourismusedwicklung

Im Sommerhalbjahr 2004 wurden in Oberösterreich insgesamt **1.338.247 Ankünfte** und **4.290.169 Nächtigungen** registriert.

Die Ankünfte sanken nach den starken Zuwächsen von 2003 um – 0,5 %, bewegen sich aber dennoch auf dem zweithöchsten Niveau im Vergleich der letzten 10 Jahre. Die Einbußen bei den Nächtigungen belaufen sich auf – 2,8 %.

Die **Aufenthaltsdauer** der Gäste in unserem Bundesland betrug durchschnittlich 3,2 Tage.

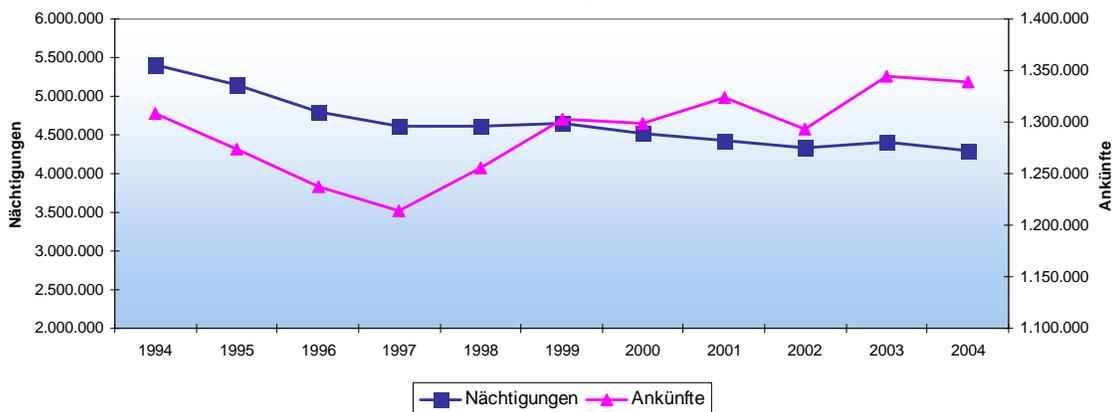
Tabelle 1

Tourismusedwicklung in den letzten Sommerhalbjahren

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Veränd. 03-04	Veränd. 94-04
Nächtigungen	5.414.622	5.139.478	4.788.034	4.606.441	4.615.924	4.650.322	4.523.436	4.421.515	4.326.059	4.413.516	4.290.169	-2,8%	-20,8%
Ankünfte	1.308.876	1.273.701	1.236.850	1.213.675	1.255.112	1.303.150	1.298.306	1.323.832	1.293.668	1.344.963	1.338.247	-0,5%	2,2%
Aufenthaltsdauer	4,1	4,0	3,9	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3	3,2		

Grafik 1

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen
in den Sommerhalbjahren seit 1994



Der **längerfristige Vergleich ab 1994** zeigt einen Rückgang der Sommer-Nächtigungen von knapp – 21 %; positiv mit plus 2,2 % entwickelten sich in diesem Zeitraum die Ankünfte. Die Aufenthaltsdauer verringerte sich von 4,1 Tagen in der Saison 1994 auf 3,2 im Sommer 2004.

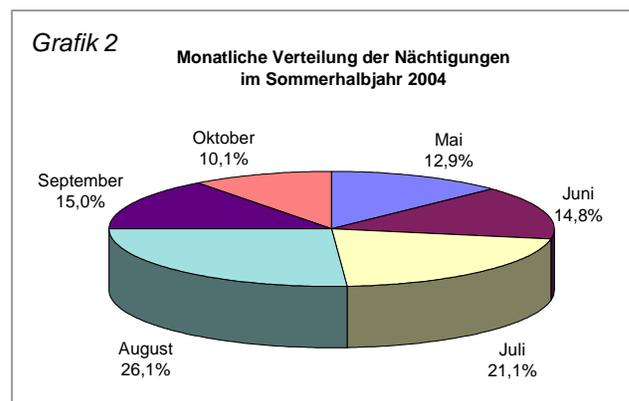
2. Die monatliche Verteilung

In den Monaten Juni, Juli und August sind stärkere Nächtigungsrückgänge festzustellen, wobei sich im Juni unter anderem die Verschiebung der Pfingstferien auswirkte: 2003 lagen diese zur Gänze im Juni, 2004 fiel der Großteil in den Mai (was sich aber in diesem Monat nicht massiv niederschlug). Weiters dürfte das laut ZAMG¹ „nasse, aber nicht kalte“ Wetter die Reisefreudigkeit negativ beeinflusst haben².

Tabelle 2 **Monatliche Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen**

	AK 2003	AK 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2003	NÄ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %
Mai	192.103	198.510	6.407	3,3	551.254	553.741	2.487	0,5
Juni	235.758	219.498	-16.260	-6,9	683.782	633.111	-50.671	-7,4
Juli	258.258	258.427	169	0,1	941.131	905.379	-35.752	-3,8
August	307.148	298.762	-8.386	-2,7	1.177.851	1.121.047	-56.804	-4,8
September	202.775	211.222	8.447	4,2	620.371	641.684	21.313	3,4
Oktober	148.921	151.828	2.907	2,0	439.127	435.207	-3.920	-0,9
OÖ gesamt	1.344.963	1.338.247	-6.716	-0,5	4.413.516	4.290.169	-123.347	-2,8

Insbesondere das schlechte Wetter der ersten Juli-Hälfte mit einer deutlich kühleren Witterung als im Vorjahr wird sich auf die Gästenachfrage in diesem Monat dann negativ ausgewirkt haben. Und so mancher Gast dürfte durch das unbeständige Wetter von einem möglicherweise im August geplanten Oberösterreich-Urlaub abgehalten worden sein.



Nächtigungsstärkster Monat mit einem Anteil von 26 % an Oberösterreichs gesamten Nächtigungen ist der August.

Auf den Juli fallen 21 % aller Nächtigungen unseres Bundeslandes.

¹ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

² Siehe www.statistik.at / Pressemitteilung vom 23. Juli 2004

3. Die Herkunftsländer

Im Ausländertourismus konnten im Sommer 2004 Ankunfts-Steigerungen von + 1,3 % verzeichnet werden, die Nächtigungen verliefen jedoch rückläufig. Der Inlandsgast kam und nächtigte ebenfalls weniger als in der Saison des Vorjahres. Nichtsdestotrotz fallen mehr als die Hälfte der Nächtigungen auf Urlauber aus Österreich: Ihr Anteil an Oberösterreichs Gesamtnächtigungen beträgt 52,3 %.

Tabelle 3

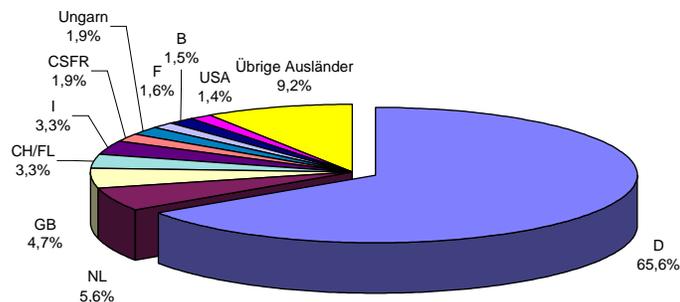
Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

	AK 2003	AK 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2003	NÄ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Inländer	671.527	656.300	-15.227	-2,3	2.327.209	2.244.799	-82.410	-3,5	52,3%
Ausländer	673.436	681.947	8.511	1,3	2.086.307	2.045.370	-40.937	-2,0	47,7%
Deutschland	414.518	400.731	-13.787	-3,3	1.427.505	1.340.985	-86.520	-6,1	31,3%
Niederlande	41.889	44.718	2.829	6,8	110.024	114.454	4.430	4,0	2,7%
Vereinigtes Königreich	19.784	22.421	2.637	13,3	90.596	95.898	5.302	5,9	2,2%
Schweiz u. Liechtenstein	29.366	27.764	-1.602	-5,5	69.849	68.176	-1.673	-2,4	1,6%
Italien	35.947	40.022	4.075	11,3	62.419	68.042	5.623	9,0	1,6%
Tschechische Rep. (ab Mai 93)	13.882	14.995	1.113	8,0	32.062	39.452	7.390	23,0	0,9%
Ungarn	12.423	14.793	2.370	19,1	33.988	39.346	5.358	15,8	0,9%
Frankreich (inkl. Monaco)	13.697	14.766	1.069	7,8	29.602	31.721	2.119	7,2	0,7%
Belgien	10.483	11.441	958	9,1	30.321	30.436	115	0,4	0,7%
USA	12.388	12.623	235	1,9	27.370	28.434	1.064	3,9	0,7%
Übrige Ausländer	69.059	77.673	8.614	12,5	172.571	188.426	15.855	9,2	4,4%
ÖÖ	1.344.963	1.338.247	-6.716	-0,5	4.413.516	4.290.169	-123.347	-2,8	100,0%

Über 65 % aller Auslandsnächtigungen werden von deutschen Gästen getätigt, deren Ankünfte und Nächtigungen ein Minus aufweisen. Hier spiegelt sich auch zum Teil die schwierige wirtschaftliche Situation unseres größten ausländischen Herkunftsmarktes wider. Mit Ausnahme der Schweiz und Liechtensteins verzeichnen aber Ankünfte sowie Nächtigungen der restlichen Herkunftsländer Steigerungsraten.

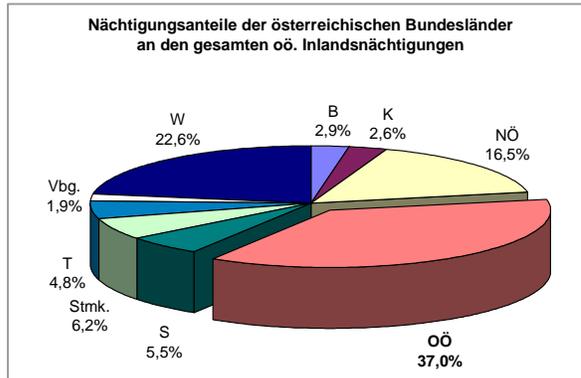
Grafik 3

Nächtigungsanteile der ausländischen Gäste an den gesamten Auslandsnächtigungen im Sommer 2004



Im **Inländertourismus** fallen 37 % aller oberösterreichischen Inlandsnächtingungen in der Sommer-Saison 2004 auf die Oberöreicher selbst, was einem Wert von über 830.000 Nächtingungen entspricht.

Grafik 4



An der zweiten Stelle folgen die Gäste aus Wien, dann jene aus Niederösterreich. Urlauber aus der Steiermark nächtingten zu 6,2 % in unserem Bundesland, Salzburger zu 5,5 %. Die Nächtingungsanteile der übrigen Bundesländer liegen je bei unter 5 %.

Tabelle 4

Ankünfte und Nächtingungen aus Österreich nach Bundesländern

	AK 2003	AK 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2003	NÄ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %
Inländer	671.527	656.300	-15.227	-2,3	2.327.209	2.244.799	-82.410	-3,5
Burgenland	14.694	20.573	5.879	40,0	43.257	65.283	22.026	50,9
Kärnten	20.102	21.988	1.886	9,4	61.628	57.467	-4.161	-6,8
Niederösterreich	103.307	99.986	-3.321	-3,2	371.813	371.144	-669	-0,2
Oberösterreich	256.191	239.197	-16.994	-6,6	878.095	830.274	-47.821	-5,4
Salzburg	46.472	42.515	-3.957	-8,5	146.530	123.117	-23.413	-16,0
Steiermark	43.576	47.086	3.510	8,1	139.198	139.202	4	0,0
Tirol	34.257	38.947	4.690	13,7	103.545	108.233	4.688	4,5
Vorarlberg	12.523	15.876	3.353	26,8	36.984	42.813	5.829	15,8
Wien	140.405	130.132	-10.273	-7,3	546.159	507.266	-38.893	-7,1

Den größten Anteil an den **deutschen Nächtingungen** in Oberösterreich verbuchte Bayern mit 392.194 Nächtingungen im Sommer 2004 (entspricht 29,2 % an den Gesamtnächtingungen aus Deutschland). Dann folgt bereits Ostdeutschland³ mit 15,8 % (siehe Tabelle 5 und Grafik 5, Seite 7).

³ Zu „Ostdeutschland“ wurden die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

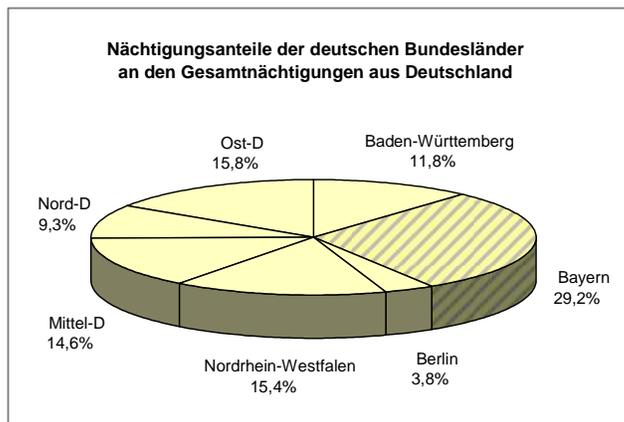
Knapp dahinter erreicht Nordrhein-Westfalen mit rund 207.000 Nächtigungen 15,4 % Nächtigungsanteil, Mitteldeutschland (mit den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) kommt auf 14,6 %.

Tabelle 5

Ankünfte und Nächtigungen aus Deutschland nach Bundesländern

	AK 2003	AK 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2003	NÄ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %
Deutschland	414.518	400.731	-13.787	-3,3	1.427.505	1.340.985	-86.520	-6,1
Baden-Württemberg	50.394	51.698	1.304	2,6	165.193	158.179	-7.014	-4,2
Bayern	141.173	135.074	-6.099	-4,3	426.811	392.194	-34.617	-8,1
Berlin	17.545	14.877	-2.668	-15,2	63.233	51.071	-12.162	-19,2
Nordrhein-Westfalen	58.108	56.876	-1.232	-2,1	212.507	206.834	-5.673	-2,7
Mitteldeutschland	61.138	59.521	-1.617	-2,6	214.362	195.392	-18.970	-8,8
Norddeutschland	42.194	37.620	-4.574	-10,8	140.317	125.299	-15.018	-10,7
Ostdeutschland	43.966	45.065	1.099	2,5	205.082	212.016	6.934	3,4

Grafik 5



Baden-Württemberg rangiert bei etwa 158.000 Nächtigungen (11,8 % Nächtigungsanteil), und Norddeutschland⁴ kommt auf 9,3 % aller Nächtigungen unseres Nachbarlandes. Das Schlusslicht bildet Berlin.

Insgesamt kamen über 135.000 Gäste aus Bayern in Oberösterreich an und verbrachten bei uns ihren Sommer-Urlaub.

⁴ Zu „Norddeutschland“ wurden die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein zusammengefasst.

4. Die Unterkunftsarten

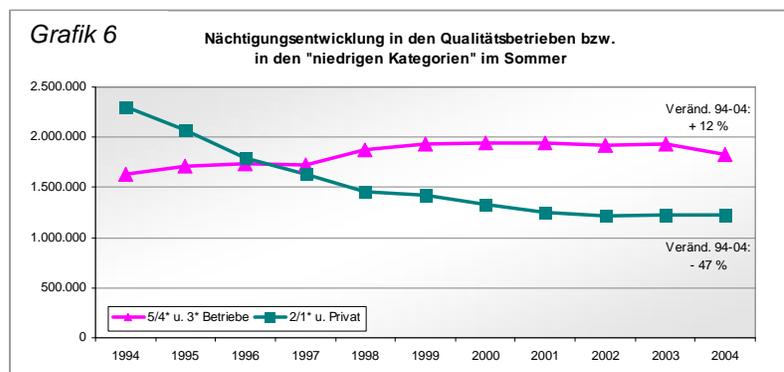
58,2 % aller Nächtigungen im Sommer 2004 werden in gewerblichen Beherbergungsbetrieben getätigt. Den größten Anteil ziehen hier die 3*- und 5/4*-Betriebe auf sich. Die Privatunterkünfte rangieren bei einem Nächtigungsanteil von 14,5 %.

Tabelle 6

Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Kategorien in OÖ

	AK 2003	AK 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2003	NÄ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	935.334	961.034	25.700	2,7	2.562.761	2.496.172	-66.589	-2,6	58,2%
5/4*-Betriebe	371.960	391.912	19.952	5,4	876.161	865.695	-10.466	-1,2	20,2%
3*-Betriebe	378.246	370.524	-7.722	-2,0	1.056.476	968.414	-88.062	-8,3	22,6%
2/1*- und nicht kateg. Betriebe	175.203	188.325	13.122	7,5	579.301	608.223	28.922	5,0	14,2%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	9.925	10.273	348	3,5	50.823	53.840	3.017	5,9	1,3%
Privatunterkünfte	125.802	120.944	-4.858	-3,9	646.195	621.281	-24.914	-3,9	14,5%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	59.971	54.869	-5.102	-8,5	238.171	219.240	-18.931	-7,9	5,1%
Privatquartiere auf Bauernhof	29.354	29.420	66	0,2	135.044	132.366	-2.678	-2,0	3,1%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	22.941	22.243	-698	-3,0	171.895	164.736	-7.159	-4,2	3,8%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	13.536	14.412	876	6,5	101.085	104.939	3.854	3,8	2,4%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	283.827	256.269	-27.558	-9,7	1.204.560	1.172.716	-31.844	-2,6	27,3%
Campingplatz	88.100	71.643	-16.457	-18,7	261.901	215.541	-46.360	-17,7	5,0%
Jugendherbergen, -gästehäuser	41.668	39.730	-1.938	-4,7	99.429	105.817	6.388	6,4	2,5%
Kinder-, Jugenderholungsheime	30.437	22.335	-8.102	-26,6	118.735	99.131	-19.604	-16,5	2,3%
Kurheime der SV	14.699	15.038	339	2,3	292.109	316.217	24.108	8,3	7,4%
Private und öffentl. Kurheime	19.176	19.657	481	2,5	186.550	169.987	-16.563	-8,9	4,0%
Bewirtschaftete Schutzhütten	31.045	20.466	-10.579	-34,1	37.361	28.315	-9.046	-24,2	0,7%
Sonstige Unterkünfte	58.702	67.400	8.698	14,8	208.475	237.708	29.233	14,0	5,5%
OÖ	1.344.963	1.338.247	-6.716	-0,5	4.413.516	4.290.169	-123.347	-2,8	100,0%

Während sich innerhalb der gewerblichen Betriebe die Ankünfte sowohl bei 5/4*- als auch 2/1*-Betrieben überdurchschnittlich positiv entwickelten, konnten bei den Nächtigungen nur die 2/1*-Betriebe Zuwächse verzeichnen.



Die längerfristige Beobachtung der Nächtigungsentwicklung zwischen den 5/4*- und 3*-Betrieben sowie 2/1*- und Privatquartieren dokumentiert einen massiven Rückgang in den „niedrigeren Kategorien“

verglichen zum Nächtigungsanstieg bei den Qualitätsbetrieben.

5. Auslastung und Betten

Im Sommer 2004 konnte die **Kapazität an Betten** in den 5/4*-Betrieben verglichen zur Vorjahresperiode gesteigert werden, womit wieder ein Niveau von über 10.000 Betten in dieser Kategorie erreicht wurde. Gesunken seit 2003 ist die Bettenzahl der 3*-Betriebe, weitere Rückgänge gab es unter anderem im Bereich der 2/1*-Betriebe und Privatquartiere.

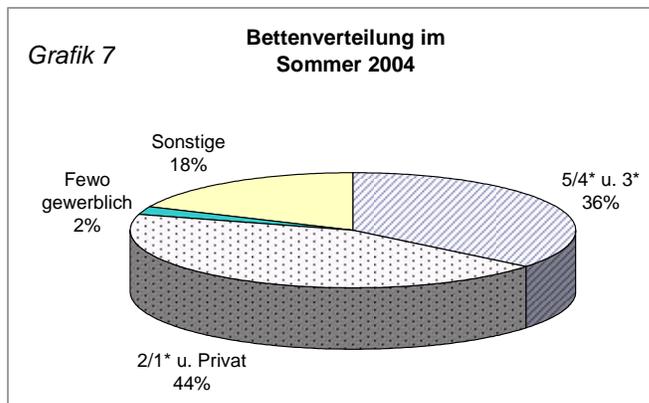
Insgesamt verfügt Oberösterreich im Sommer 2004 über 70.633 Betten.

Tabelle 7

Bettenentwicklung im Sommer in OÖ

Sommer	5/4*	3*	5/4* u. 3*	2/1*	Privat	2/1* u. Privat	Fewo gewerbl.*)	Sonstige	Gesamt
1993	7.921	13.404	21.325	24.097	22.690	46.787	-	13.009	81.121
1994	8.597	13.234	21.831	23.413	22.732	46.145	-	13.443	81.419
1995	9.239	14.883	24.122	21.962	22.105	44.067	-	12.847	81.036
1996	8.944	15.523	24.467	20.935	21.272	42.207	-	12.694	79.368
1997	9.065	15.714	24.779	20.294	20.892	41.186	-	12.836	78.801
1998	9.047	15.887	24.934	18.175	19.483	37.658	1.274	12.610	76.476
1999	9.758	15.459	25.217	17.678	19.300	36.978	1.360	12.716	76.271
2000	10.078	15.649	25.727	16.820	18.795	35.615	1.742	12.631	75.715
2001	10.009	16.031	26.040	15.947	17.971	33.918	1.403	12.215	73.576
2002	9.807	15.381	25.188	15.564	17.392	32.956	1.395	12.456	71.995
2003	9.891	15.110	25.001	14.449	16.864	31.313	1.553	12.188	70.055
2004	10.269	14.979	25.248	14.160	16.611	30.771	1.637	12.977	70.633
Veränd. 93-04 abs.	2.348	1.575	3.923	-9.937	-6.079	-16.016		-32	-10.488
Veränd. 93-04 in %	29,6%	11,8%	18,4%	-41,2%	-26,8%	-34,2%		-0,2%	-12,9%

*) ab Nov. 97 getrennte Erfassung



Der Großteil der Betten befindet sich im 2/1*- und Privatquartier-Bereich: Der Anteil in diesen Unterkunfts-kategorien an den Gesamtbetten Oberösterreichs beträgt insgesamt 44 %.

Der Betten-Anteil der 5/4*- und 3*-Betriebe beläuft sich auf 36 % .

Für das gesamte Bundesland liegt die Auslastung bei 31,4 %, im 5/4*-Bereich erreicht sie – trotz eines vergleichsweise starken Rückgangs gegenüber der Saison des Vorjahres – noch immer überdurchschnittliche 45,8 %.

Tabelle 8

Entwicklung der Sommerauslastung in den öö. Kategorien

SHJ	5/4*	3*	2/1*	Privat	Sommer Gesamt
1993	50,5	36,9	29,8	28,3	35,4
1994	45,7	37,5	27,9	26,3	33,8
1995	45,7	34,1	26,7	24,4	32,4
1996	44,9	34,7	23,9	22,3	31,2
1997	42,9	34,9	22,5	20,7	30,4
1998	47,6	37,1	21,8	20,2	31,3
1999	47,5	37,8	21,1	20,7	31,5
2000	47,7	36,9	20,6	20,0	31,1
2001	48,6	35,5	20,2	20,0	31,1
2002	48,7	37,0	20,1	20,0	31,1
2003	48,1	38,0	21,8	20,8	32,2
2004	45,8	35,1	23,3	20,3	31,4

6. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Sommerhalbjahr 2004

Tabelle 9

Die 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Sommerhalbjahr 2004

	Ankünfte SHJ 2003	Ankünfte SHJ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. SHJ 2003	Nächt. SHJ 2004	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz(Stadt)	207.453	228.380	20.927	10,1	338.487	391.471	52.984	15,7	391.471	9,1%
St.Wolfgang	72.884	63.862	-9.022	-12,4	269.834	243.757	-26.077	-9,7	635.228	14,8%
Bad Ischl	36.471	37.620	1.149	3,2	209.319	204.598	-4.721	-2,3	839.826	19,6%
Bad Schallerbach	20.017	20.196	179	0,9	184.442	181.844	-2.598	-1,4	1.021.670	23,8%
Bad Goisern	25.078	25.387	309	1,2	140.227	140.411	184	0,1	1.162.081	27,1%
Bad Hall	12.694	11.764	-930	-7,3	115.779	117.951	2.172	1,9	1.280.032	29,8%
Gosau	23.590	22.139	-1.451	-6,2	106.183	96.652	-9.531	-9,0	1.376.684	32,1%
Wels(Stadt)	43.039	45.265	2.226	5,2	77.072	82.269	5.197	6,7	1.458.953	34,0%
Steinbach a.Attersee	20.162	15.083	-5.079	-25,2	87.533	79.819	-7.714	-8,8	1.538.772	35,9%
Altmünster	21.490	20.810	-680	-3,2	84.796	77.925	-6.871	-8,1	1.616.697	37,7%
St.Georgen i.Atterg.	13.451	13.107	-344	-2,6	80.978	76.460	-4.518	-5,6	1.693.157	39,5%
Unterach	20.333	16.858	-3.475	-17,1	87.669	72.701	-14.968	-17,1	1.765.858	41,2%
Ampflwang	14.875	15.381	506	3,4	72.921	72.111	-810	-1,1	1.837.969	42,8%
Tiefgraben	15.122	14.685	-437	-2,9	72.928	70.500	-2.428	-3,3	1.908.469	44,5%
Obertraun	17.848	17.628	-220	-1,2	67.059	70.470	3.411	5,1	1.978.939	46,1%
Nußdorf	17.235	15.819	-1.416	-8,2	72.390	69.366	-3.024	-4,2	2.048.305	47,7%
Weyregg a.Attersee	15.627	14.395	-1.232	-7,9	72.821	69.195	-3.626	-5,0	2.117.500	49,4%
Gmunden	25.865	23.436	-2.429	-9,4	70.191	62.079	-8.112	-11,6	2.179.579	50,8%
Spital a.Pyhrn	18.067	16.112	-1.955	-10,8	62.186	61.244	-942	-1,5	2.240.823	52,2%
Grünau	15.175	14.231	-944	-6,2	59.223	55.615	-3.608	-6,1	2.296.438	53,5%
OÖ	1.344.963	1.338.247	-6.716	-0,5	4.413.516	4.290.169	-123.347	-2,8		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria

Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden. Aufgrund der Umstellung im Rahmen der EU ist ein Vergleich mit früheren Daten teilweise nur bedingt möglich.